



das
zeichen

KA | Die Zeitschrift des
Katholischen
Apostolats

Rückzug der Seele

- + Eine Seele sucht das sanfte Säuseln
- + Ins Leben eintauchen – Rückzugsort Garten
- + Jesus in der Wüste – Erziehung ins Geliebtsein



ALEXANDER SCHWEDA

4

Ein halber Eremit

Ist er ein Eremit – oder nicht? Der Pallottinerpater Karl Stribny sagt von sich selbst, er sei ein halber. Was ihn seit seiner Kindheit beschäftigt, ist die Suche nach dem göttlichen Du. Und er sucht dieses Du oft in der Natur.



20

ANDREAS STEIDEL

Orte für die Seele

Spirituelle Suche findet auch im Außen statt. Viele Menschen gehen auf Reisen, suchen Orte auf, die ihr Herz berühren. Die Erkenntnis: Die Orte für die Seele liegen nicht immer dort, wo wir sie vermuten. Manchmal finden wir sie tatsächlich, ohne dass wir danach suchen.

46

P. PAUL RHEINBAY

Die Wendung nach innen und außen

Atmen und Schweigen. Wer sich der Zen-Meditation aussetzt, wendet sich nach innen und lässt den ganz normalen Alltag zerbröseln. Diese neue Wahrnehmung fördert dann die wesentliche Erkenntnis zu Tage: Es geht ums Ganze.



Und er ging in sich

Das kennen wir doch auch: Auf einmal will ein Mensch ausbrechen und aufbrechen. Seinem Leben eine neue Richtung geben. Alle verfügbaren Energien und Ressourcen werden aktiviert, um gerüstet für die große Reise zu sein. Das Erbe, das uns dereinst zusteht, brauchen wir jetzt schon. Was sollen wir später damit anfangen? Jetzt ist die Zeit.

innen. Die Güte des Vaters erscheint vor seinem inneren Auge. Er denkt über Werte nach (»Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein«) und er beschließt, erneut aufzubrechen – zurück nach Hause.

So jedenfalls erzählt es in einem etwas anderen Gewand die Geschichte vom verlorenen Sohn, die auch gerne als Geschichte vom barmherzigen Vater titulierte wird (Lk 15,11-32). Die Adjektive »verloren« und »barmherzig« deuten schon an, wie diese Reise ausgeht: Sie scheitert krachend. Der Sohn landet in der Gosse, am Schweinetrog, sein Leben fast verloren. Der Vater als letzte Rettung nimmt ihn in seiner Barmherzigkeit wieder auf. Doch dazwischen spielt sich ein entscheidender Moment ab.

Es ist der Moment des Rückzugs zu uns selbst und zu Gott. Ein Moment, den wir alle einmal notgedrungen erfahren oder den wir selbst herbeiführen, auf der Suche nach innerer Ruhe. Vielleicht haben Sie in dieser Sommerzeit Gelegenheit für so eine innere Einkehr - auch ohne Not. Besuchen Sie einfach Ihre Seele und fragen Sie, wie es ihr geht. Am Ende merken Sie wie Pater Karl Stribny in unserer ersten Geschichte: Sie haben keine Seele, Sie selbst sind die Seele.

Ihr



ALEXANDER SCHWEDA
CHEFREDAKTEUR

Auf dem Höhepunkt der Not, als seine ausschweifende Reise nach draußen in die Welt komplett zum Stillstand kommt, heißt es in dem Gleichnis: »Da ging er in sich...« Die Reise kehrt sich um. Von der Bewegung nach draußen geht es nun nach

Der Herrgottswinkel – eine Nische für Gott 6	Haltestelle 38
Herma Brandenburger	Otmar Heftrich
Leben ist Wandel 8	Spirituelle Orte 39-40
P. Heinz-Willi Rivert	Andreas Steidel
Trägheit - der Dämon des Überdrusses .. 10	Zurückgezogen und doch aktiv 41
Gertrud Brem	P. Alexander Holzbach
Stille Übereinkunft 12	Jesus in der Wüste – Erziehung ins Geliebtsein 44
Herma Brandenburger	P. Erik Riechers
Ins Leben eintauchen – Rückzugsort Garten 14	Wenn Gott sich zurückzieht 48
P. Reinhold Maise	P. Heinz-Willi Rivert
Mit dem Fahrrad unterwegs – zu Gott ... 16	In der Stille auf dem Weg zum Du 50
Ellen Dietrich	P. Sascha Heinze
Herzwanderung 18	Zeichen des Monats 58
Franz von Sales	Die Wüste
Spirituelle Orte 22-25	
Andreas Steidel	
Innere Herberge 26	
Claudia Nietsch-Ochs	
Spirituelle Orte 28-31	
Andreas Steidel	
beiseite 32	
Michael Lehmler	
Spirituelle Orte 34-37	
Andreas Steidel	

THEMEN 2022

IM NÄCHSTEN HEFT:
Kunst kann heilen

OKTOBER 2022
Kirchweih

Eine Seele sucht das sanfte Säuseln



Schon als Kind hat sich Pater Karl Stribny in die Natur des Schwarzwalds zurückgezogen und in einer Hütte den Schöpfer erspürt. Später war er immer auf der Suche nach seiner Hütte und nach der Begegnung mit dem absoluten Du. Heute sagt er, er habe eine Ahnung von diesem Du bekommen, und das sei schon viel.

Es sind die unscheinbaren Kleinigkeiten des Lebens, mit denen sich Pater Stribny umgeben hat. Mitten in einem Wohngebiet von Unterammergau im bayerischen Allgäu hat er seit 20 Jahren ein ganz normales Haus mit Garten. Ein Blumenkreuz und eine Schnitzerei, die Jesus mit der Frau am Brunnen zeigt, deuten auf einen geistlichen Menschen hin, der hier lebt. Der Brunnen draußen korrespondiert mit einem geschnitzten Brunnen im Wohnzimmer, dem Gebetsplatz des 79-jährigen Pallottiners, dessen Wahlspruch der Psalm 42 ist, in dem es heißt: »Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele nach dir...«.

Dass er fünf Mal in Kanada bei seinem Bruder war, davon erzählt die Indianische Trommel an der Wand und der geschnitzte Bär auf der Terrasse. Ein Bild von Franz von Assisi und vom heiligen Antonius deuten auf die Seelenverwandtschaft mit diesen Heiligen hin. Treffen wir hier auf einen Eremiten? Ja und Nein, möchte man

sagen. Vielleicht eher auf eine feine Seele, die auf der Suche nach Gott ist und dazu immer wieder die Natur und die Einsamkeit braucht. Er selbst sagt, er sei ein halber Eremit. Ein Puzzlebild aus vielen kleinen Teilen setzt sich dabei langsam zusammen.

Freude an der Natur

Pater Karl selbst sagt zu dem Ruf, den er verspürt hat: »Ich hatte immer Freude an der Natur, daran, versunken zu sein. Ich konnte Gott erspüren, aber nur ganz sanft. Mehr Erfahrung als das Säuseln, das auch der Prophet Elias erlebt hat, habe ich nicht.« Als Jugendlicher übernachtete er auch mal im Wald, auf dem Boden liegend die Kraft der Erde erspürend. Diese Erfahrung hat ihn nie losgelassen.

Aber jetzt da er bald 80 Jahre alt ist, hat er eines erkannt: »Die Seele ist alterslos und ich habe keine Seele, sondern ich bin Seele. Und diese Seele braucht

ein Du, aber dieses Du ist kein Mensch.« Und hat er das Du gefunden? »Nein, nicht gefunden«, sagt der Pater, »aber erahnt.« Und das sei schon viel.

Neben der Gemeinschaft der Pallottiner hat sich Pater Stribny auch einer franziskanischen Klausnergemeinschaft angeschlossen. »Das ergänzt sich gut«, findet der Pallottiner. Pallotti selbst sei ja auch Mitglied im Dritten Orden der Franziskaner gewesen. In seiner Eremitengemeinschaft gibt es sogar Klausnerinnen, die in Stadtwohnungen leben. »Es gibt viele Wege, Eremit zu sein«, sagt Pater Stribny.

Der Platz hat ihn gefunden

Eine Klausur hat Pater Stribny auch immer gesucht, aber nicht in Reinform gefunden. Nach seiner Jugendhütte hatte er nach Jahrzehnten auch im Ammerwald Klausen mit Kirchlein ausprobiert und wieder verworfen. Bis er beim Wandern im Ammergebirge unter einem Gipfelkreuz sitzend nach Unterammergau hinabschaute und im Inneren die Zusage spürte: »Hier wirst du wohnen.« Nicht er habe gefunden, sondern er sei von seinem Platz gefunden worden. So entstand seine endgültige Wohnstätte in diesem Haus, wobei ihm ein gut gesinnter Bauer zusätzlich weit oben im Wald versteckt seine erwünschte Waldzelle errichtete. Dorthin zieht er sich tagsüber immer wieder zurück, um zu beten. Nur wenn dort oben noch Schnee und Eis liegen, bleibt er im Tal.

Wie Klaus von der Flüe und Antonius in der Wüste

Sicher hat die Hütte auf dem Berg mit der Hütte der Jugend zu tun, die Pater Karl in seinem Herzen trägt. Vielleicht hat sein Haus im Wohngebiet mit einer Beobachtung in der Zelle von Klaus von der Flüe zu tun: Diese hatte zwei Fenster: eines in die Kapelle zum Altar und eines nach draußen in die Welt. Man brauche beides, findet Stribny: den Blick auf Gott und den Blick auf die Menschen, vor allem auf die Bedürfnisse der Menschen. Dies auszutarieren ist ein Prozess. Und Pater Stribny sagt über sein Leben: »Es war ein Suchprozess von Anfang bis Ende.«

Ist er jetzt angekommen? »Ich bin auf dem Weg nach Zuhause, aber nie ganz zu Hause«, sagt er. Einmal habe er ein tiefes Ich-bin-da-Erlebnis gehabt, als er in der Wüste Negev alleine eine Messe zelebriert hat und

einen flachen Stein als Altar hergenommen hat. »Da war ich wie Antonius in der Wüste und habe das Säuseln gespürt.« Das habe ihn berührt, und Berührung sei für ihn das Allerschönste.

Die Natur berühre, die Eucharistie, Worte können berühren, ein Kind in den Arm zu nehmen oder jemandem die Hände aufzulegen, das sei berührend. Oft gehe er auf den Berg und lobe Gott für das schöne Abendrot oder er umarme einen Baum, erzählt er. Und wenn ihn heute jemand frage, was man tun könne, um Gott zu begegnen, dann sei seine Antwort: »Fang an, mit ihm zu reden«, sagt Pater Karl Stribny und lächelt das Lächeln einer feinen Seele.

ALEXANDER SCHWEDA



Namenstage im Juli | Kalendarium 2022

1 Fr	Aaron, Dietrich, Eckart, Theobald	11 Mo	Benedikt v. Nursia, Olga, Oliver, Rachel	20 Mi	Bernhard, Elias, Margaretha, Apollinaris
2 Sa	Maria Heimsuchung, Jakob, Petrus, Sven, Wiltrud	12 Di	Felix u. Nabor, Henriette, Eleonore, Andrea, Johannes, Siegbert	21 Do	Laurentius v.Brindisi, Daniel, Julia, Stilla
3 So	14. So. i. Jahreskr., Apostel Thomas, Anatol, Josef, Ramon	13 Mi	Arno, Heinrich u. Kunigunde, Johannes, Mildred, Sara, Silas	22 Fr	Maria v. Magdala, Elvira, Wando
4 Mo	Ulrich, Elisabeth, Berta, Hasso, Wilhelm	14 Do	Kamillus v. Lellis, Franz, Jacobus, Roland, Wando	23 Sa	Birgitta v. Schweden, Liborius
5 Di	Antonius Maria Zaccaria, Anton, Kyrilla, Letizia	15 Fr	Anne Marie, Bernhard, Bonaventura, Egon, Rudolf, Waldemar	24 So	17. So. i. Jahreskr., Christophorus, Christina, Sieglinde
6 Mi	Dominica, Goar, Godolewa, Isaias, Maria Goretti, Maria Theresia	16 Sa	Carmen, Irmgard, Marie Madeleine, Reinhilde	25 Mo	Jakobus, Herta, Valentina
7 Do	Edda, Walfried, Willibald (Bischof)	17 So	16. So. i. Jahreskr., Alex, Charlotte, Gabriele, Angelika, Marianne	26 Di	Joachim u. Anna, Eltern d. Gottesmutter Maria, Gloria
8 Fr	Amalia, Disibod, Edgar, Kilian, Maria, Priscilla u. Aquila	18 Mo	Arnold, Arnulf, Friedrich, Radegunde	27 Mi	Pantaleon, Berthold, Natalia u. Lilirosa, Rudolf
9 Sa	Augustinus Zhao Rong, Adrian, Hermine u. Pauline, Veronika	19 Di	Bernulf, Marina, Reto	28 Do	Ada, Innozenz I., Manuel, Samson
10 So	15. So. i. Jahreskr., Amalia, Engelbert, Erich, Knud, Olaf, Raphael			29 Fr	Ladislaus, Lazarus, Olaf, Marta
				30 Sa	Pius V., Rosamunde, Hilda, Quirin, Balbina
				31 So	18. So. i. Jahreskr., Ignatius v. Loyola, Josef

Namenstage im August | Kalendarium 2022

1 Mo	Alfons, Ewald, Peter	11 Do	Klara von Assisi, Donald, Nikolaus, Philomena, Susanna	21 So	21. So. i. Jahreskr., Franz Reinisch, Balduin, Grazia, Pius
2 Di	Adriana, Eusebius, Pierre-Julien Eymard	12 Fr	Karl, Leo, Radegunde, Johanna Franziska von Chantal	22 Mo	Regina, Siegfried, Timotheus
3 Mi	August, Benno, Lydia, Nikodemus	13 Sa	Cassian, Concordia, Gertrud, Hippolyt, Johannes, Markus, Pontianus	23 Di	Isolde, Rosa von Lima, Zachäus
4 Do	Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars, Cäcilia, Rainer	14 So	20. So. i. Jahreskr., Eberhard, Maximilian Kolbe, Meinhard	24 Mi	Bartholomäus, Emilia, Michaela
5 Fr	Nieves (Maria Schnee), Dominika, Henryk, Oswald	15 Mo	Mariä Aufnahme in den Himmel, Assunta, Arnulf, Hyazinth, Mechthild	25 Do	Ebba, Elvira, Josef, Ludwig
6 Sa	Verklärung des Herrn, Berta, Gilbert, Hermann	16 Di	Rochus, Stephan v. Ungarn	26 Fr	Gregor, Miriam, Patricia, Teresa
7 So	19. So. i. Jahreskr., Afra, Albert, Kajetan, Sixtus	17 Mi	Amor, Gudrun, Jeannine, Hyazinth	27 Sa	Monika, Cäsar, Gebhard, Vivian
8 Mo	Cyriak, Dominik, Elgar, Hartwig	18 Do	Helena, Claudia	28 So	22. So. i. Jahreskr., Adelinde, Alina, Augustinus, Elmar
9 Di	Theresia Benedicta (E. Stein), Rosa, Franz, Hademar, Roman	19 Fr	Caritas, Johannes Eudes, Julius, Reinlinde, Sebald	29 Mo	Beatrix, Johannes d. Täufer, Sabina, Theodora, Verona
10 Mi	Astrid, Erik, Laurentius	20 Sa	Bernhard, Ronald, Samuel	30 Di	Amadeus, Felix, Ingeborg, Rebekka
				31 Mi	Marcello, Paulinus, Raimund



»Man soll die Weise des inneren Gebets wählen, die man am leichtesten und fruchtbarsten findet. Aber der königliche Weg der Heiligkeit ist die Demut und das Vertrauen auf Gott.«

VINZENZ PALLOTTI

»Vertrauen Sie auf Gott; Ich hoffe, dass Sie getröstet werden. Bedenken Sie, dass der Weg der Bedrängnis der sicherste Weg zum Paradies ist.«

VINZENZ PALLOTTI



Quellennachweis der Fotos:

Titel Adobe Stock
S. 3, 38 Adobe Stock
S. 4, 5 Alexander Schweda
S. 6, 40, 42, 49 Picture alliance
S. 9.. lisa munoz johnston/unsplash
S. 10 AKG-images
S. 12..... mikael kristenson/unsplash
S. 15,45 Wilfried Bahn Müller
S. 16 Ellen Dietrich
S. 18, 26, 32,47, 51, 62 Rudolf Baier
S.21, 22, 23, 24,25, 28, 29, 30, 31, 34,35, 36, 37, 39 Andreas Steidel
S. 41 Michael Triegel
S. 48,49 KNA
S. 52 kal visuals/unsplash
S. 53 PeopleImages/GettyImages
S. 53 manki kim/unsplash
S. 55 Traumtänzer/pixelio
S. 58 Eberhard Schebesta
S. 63 Werner Enders
Rückseite Wilfried Bahn Müller

Erscheinungstag dieser Ausgabe:

1. Juli 2022
das zeichen (129. Jahrgang)
und KA – Katholisches Apostolat
(88. Jahrgang)

Herausgeber und Verleger:

Pallottiner Körperschaft des öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg in Bayern
ISSN 2198-252X

Gesamtherstellung:

Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau

Redaktionsanschrift:

das zeichen
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg
redaktion@pallottiner.org
Fax: 0821 60052-546

Redaktion:

Alexander Schweda UAC (Chefredakteur), Gertrud Brem, P. Alexander Holzbach SAC, P. Jörg Müller SAC, Vera Novelli, Maria Weiland

Gestaltung und Layout:

büroecco
kommunikationsdesign GmbH
Völkstraße 29
86150 Augsburg
www.bueroecco.com

Leserservice:

Provinzkanzlei Nord
Wiesbadener Straße 1
65549 Limburg
Telefon: 06431 401244
Fax: 06431 401291
kanzlei@pallottiner.org

Oder

Provinzkanzlei Süd
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg/Bay.
Telefon: 0821 60052-580
Fax: 0821 60052-586
kanzlei@pallottiner.org

Preis: € 1,50 pro Ausgabe,
€ 3,- für die Doppelausgabe.
Jahresbezug (11 Ausgaben
inklusive einer Doppelausgabe):
im Postversand: 23,- €
durch Förderer (Austräger): 18,- €
(in Österreich: 19,- €)



Ein schönes Geschenk für feinfühlig Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.

das zeichen erscheint 11 Mal im Jahr, inkl. einer Doppelausgabe. Preis: € 1,50 pro Ausgabe, € 3,- für die Doppelausgabe. Jahresbezug durch Förderer (Austräger): € 18,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-. In Österreich: Jahresbezug durch Förderer: € 19,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-.

Bankverbindung:
Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE87 4726 0307 0018 1817 00
BIC: GENODEM1BKC

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

für 1 Jahr bis auf Widerruf

Gültig ab: _____

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon

Unterschrift

Abtrennen und Coupon einsenden an:
das zeichen
Postfach 1162 | 65531 Limburg
oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg
kanzlei@pallottiner.org

Abonnement-Empfänger:

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon